



Pfarrverband  
**Vier Heilige**  
**Trudering Riem**

# PFARRBRIEF OSTERN 2020



*Der österliche Blick*

---

## Mit österlichen Augen sehen

---

„Was ich nicht mit eigenen Augen sehe, das kann ich nicht glauben.“ So oder ähnlich haben wir es bereits gehört oder selber ausgesprochen. Die Sehnsucht, eine persönliche Erfahrung mit dem auferstandenen Christus zu machen, ist berechtigt – und biblisch. Einer der Jünger, Thomas, spricht sie aus: *Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht (Joh 20,25)*. Jesus bestätigt Thomas und in ihm auch uns: *Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite*. Thomas tut es und erkennt Jesus. Das ist eine Ermutigung für uns Jesus zu bitten: Wenn es dich wirklich gibt, dann zeig dich mir als der Auferstandene.

Der Lieblingsjünger erkennt die Auferstehung sogar an kleinen Zeichen. Am Morgen der Auferstehung geht er ins leere Grab hinein. Nur die Leinenbinden und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte, lagen dort. Dann heißt es: *Er sah und glaubte (Joh 20,8)*. Er erfasst die Situation durch sein inniges Verhältnis zu Jesus.

Das Titelbild kann uns helfen sich vorzustellen: Der Auferstandene blickt mich an. Ich wünsche uns solch österliche Augen, um die Spuren des Auferstandenen im eigenen Leben erkennen zu können. Das kann sein, wo der Blick verdunkelt war und ich einen Weitblick erlebt habe, wo ich ein befreiendes „Ja“ sprechen konnte, um eine schwierige Situation anzunehmen oder sie in Treue durchstanden habe, wo ich mich im Glauben selbst überschreiten konnte, so wie Jesu über sich hinausgewachsen ist und dem Vater vertraut hat.

Ich wünsche uns einen offenen Blick, wo Gemeinde lebendig ist: Dass wir neu staunen können, wie unterschiedliche Menschen gemeinsam Gottesdienst feiern und dabei österliche Freude und Frieden erfahren oder wie Gläubige initiativ werden, sich engagieren wollen, weil sie angerührt und beschenkt worden sind.

In jeder Eucharistiefeier begegnet uns der Auferstandene, der für uns gestorben ist. Er selber lädt uns dazu ein. Als Jesus das Brot brach, gingen den Emmausjüngern die Augen auf und sie erkannten ihn. (Lk 24,31). In der Kommunion berühren unsere Finger den Leib Christi, so wie Thomas seinen Finger in die Seite Jesu legte.



Ich wünsche uns allen österliche Augen, um neu zu sehen und zu glauben. Der oft als Zweifler benannte Thomas spricht ein klares Bekenntnis: *Mein Herr und mein Gott*. Welche Antwort gebe ich dem Auferstandenen, wenn ich ihm in der Feier der Eucharistie begegne?

Im Namen des ganzen Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

*Dominik Arnold, Pfarrvikar*

---

## Durch seine Wunden sind wir geheilt

---

Das Förderzentrum München Ost gehört zu unserer Pfarrei St. Florian. Die Schüler\*innen der Klassen 5-9 feierten am 10. April 2019 eine Fastenandacht zum Thema „Wunden“.

In der Andacht, die Pfarrer A. Czempik und Religionslehrerin J. Potthoff hielten, wurde angesprochen, wie der Lebensalltag der Schüler\*innen ist: Alle haben Verletzungen und Wunden, die das Leben ihnen zufügt. Meistens sind sie nicht sichtbar. Besonders tief sind jene, die wir Menschen uns gegenseitig verursachen.



Jesus litt auch unter seinen schmerzhaften Wunden, die ihm äußerlich und innerlich zugefügt wurden. Er wurde verraten, ausgelacht und geschlagen. In der Bibel lesen wir im Psalm 147,3: „Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden.“

Wir baten Gott um Hilfe, unsere Wunden zu heilen und vereinten uns mit dem leidenden Jesus am Kreuz. Alle Schüler\*innen

wickelten ein Stück Verband um ein großes Holzkreuzifix und beteten dabei um Heilung. Judith Hollerith begleitete die Andacht musikalisch.

Eine Bitte:

Schüler\*innen des Förderzentrums haben es oft extrem schwer, einen Praktikumsplatz zu finden. Wir möchten hier dazu aufrufen, zu helfen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie eine Möglichkeit haben oder kennen. Das Praktikum dauert immer zwei Wochen. Danke für Ihre christliche Bereitschaft, den Jugendlichen eine Chance zu geben. So können wir in der Messestadt auch ein Zeichen der Nächstenliebe setzen. Schreiben Sie in diesem Anliegen an:

[juliapotthoff@hotmail.com](mailto:juliapotthoff@hotmail.com)

---

## Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz

---

Die letzten Worte eines Menschen sind für die Nachwelt sehr bedeutsam. Von Jesus am Kreuz werden in den Evangelien „sieben Worte“ überliefert und in der Liturgie besonders bedacht. Diese lauten:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

„Amen, ich sage dir:  
Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

„Frau, siehe, dein Sohn!“ und: „Siehe, deine Mutter!“

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

„Mich dürstet.“

„Es ist vollbracht.“

„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

---

## Das göttliche Gesicht

---

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte Ihnen zu Beginn dieses Artikels eine kurze Frage stellen: „Was braucht es, um zu glauben?“. Eine Frage mit der wir uns in der Fastenzeit sicher, sei es bewusst oder unbewusst, auseinandersetzen, wenn wir uns fragen: „Wie können wir das begreifen, was da am ersten Osterfest geschehen ist; wie können wir das Geheimnis der Auferstehung und seine Bedeutung begreifen?“ und auch „Wie können wir der Botschaft Jesu wirklich glauben?“

Glauben ist nicht Wissen und darum werden wir für unseren Glauben auch keinen wissenschaftlichen Beweis anführen können, aber Dinge und Orte, die den Gläubigen seit jeher als Stütze ihres Glaubens dienen, sind die unzähligen Reliquien der Heiligen, die Wallfahrtsorte und die Wunder, die Gott durch sie bis heute wirkt. Es sind Zeichen dafür, dass das Heilige durch die Jahrhunderte immer gegenwärtig war und ist, es sind Orte, die die biblischen Geschichten und die göttlichen Wunder gegenwärtig machen.

Natürlich darf eine Reliquie nie zu einem Götzen werden. Aber richtig verstanden sind Heilige, Reliquien und wunderstätige Orte da, um unseren Glauben an Christus und die Auferstehung zu stärken.

Eines dieser ganz besonderen Dinge möchte ich Ihnen heute vorstellen. Würde es nicht alles andere übertreffen, wenn wir IHN sehen könnten – Christus selbst? Ein bewandeter Christ des 1. Jahrtausends hätte vermutlich geantwortet: „Natürlich; das geht!“, denn was Rom früher zum Zentrum

christlichen Pilgern machte, war weder das Grab Petri, noch sein Nachfolger der Papst; es war die Urreliquie der Christenheit. Es war das Schweiß Tuch mit dem Antlitz Christi. Der Blick Jesu selbst.

Dass die Diskussion um das göttliche Gesicht in den letzten 500 Jahren verstummt ist, hat viele Gründe, doch Experten und vor allem Gläubige sind sich sicher, dass es bis heute existiert.



Bis heute bewahrt der Vatikan ein Schweiß Tuch auf, auf dem aber heute kein Abbild mehr zu erkennen ist. Doch vieles spricht dafür, dass in den Wirren des 16. Jahrhunderts das Original in ein kleines italienisches Bergdorf gelangte. Dies untermauerte auch Papst Benedikt XVI. mit einem Besuch in Manoppello und seinem innigen Gebet vor dem Volto Santo, dem wahren Antlitz Christi.

Doch was ist das erstaunliche an diesem kleinen Stück Stoff aus antiker Muschelseide? Sie können IHN wirklich sehen, klar und deutlich und das im Moment der Auferstehung. Ich kann nur versuchen, Ihnen einige der unzähligen Besonderheiten dieses Tuches aufzuzählen, das beim Begräbnis auf Jesu Gesicht lag und in das sich das Antlitz Christi im Moment der Auferstehung gleichsam einbrannte.

Lassen Sie sich nicht von der Legende der Veronika aus dem Mittelalter täuschen, die am Kreuzweg Jesu das Schweiß Tuch reicht. Das ist Legende, denn Veronika bedeutet „veraikon“ übersetzt „wahres Bild“, das Tuch erwähnt aber Johannes im Evangelium: „Simon Petrus [...] sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte...“.

Die hauchdünne Muschelseide, die als unbemalbar gilt, zeigt das gezeißelte, blutige Gesicht Jesu aber mit geöffneten Augen; er lebt wieder! Im Spiel des Lichtes verändern sich Farbe und Ausdruck des Gesichts, sodass es zu einem Kurzfilm der Auferstehung wird, bis zu dem Moment, indem das Licht von hinten durch das Tuch fällt und es durchsichtig wird und das Bild total verbirgt. Ein Eindruck, der mit Worten nicht zu beschreiben ist.



Sogar mit Deutschland ist die Geschichte des Volto Santo bzw. die Geschichte seiner Wiederentdeckung in den letzten Jahrzehnten eng verbunden, denn die deutsche Trapistin Schwester Blandina Schlömer lebt als Eremitin in Manoppello und hat ihr Leben dem Antlitz Christi verschrieben. Mit einfachsten Mitteln förderte sie in ihrer Eremitage Erstaunliches zutage: Das Tuch von Manoppello, das weitaus bekanntere und besser untersuchte Grabtuch von Turin und die sogenannte Haube von Oviedo waren Teile ein und derselben Begräbniszeremonie desselben Mannes. Ein weiterer Beweis

seiner Authentizität. Legt man Kopien der drei Tücher im originalen Größenverhältnis übereinander, so stimmt eine jede Kontur, ein jedes Wundmal und jeder Blutstropfen exakt überein. Doch während uns Turin nur das Negativ eines Toten erkennen lässt, können wir in Manoppello den österlichen Blick des Auferstandenen wahrnehmen. Sie können ihm kaum entrinnen, denn von vorne betrachtet wirkt es, als würden einem Jesu Augen regelrecht folgen, von hinten blickt er nur in eine Richtung und von unten wirkt es sogar als würde er lachen; ein weiterer Eindruck, der mit Worten nur schwer zu beschreiben ist.

Das Volto Santo von Manoppello ist ein einmaliger Zeuge der Auferstehung und ein großes Geschenk für unseren Osterglauben. Ich kann Ihnen eine Reise in das beschauliche Manoppello nur empfehlen. Schauen Sie dem Auferstandenen in die Augen.

*Maximilian Schenk*

Wenn Sie mehr zum Volto Santo erfahren möchten empfehlen wir Ihnen das Buch

„Das Göttliche Gesicht im Muschelseidentuch von Manoppello.“

Der Autor Paul Badde legt wissenschaftlich und detailversessen die Geschichte und Besonderheiten des Tuches dar. Das Buch enthält viele Farbfotos des Tuches.

*Titelbild: Ausschnitt aus dem Muschelseidentuch*

*Bild 1: Das Volto Santo in der Vorderansicht bei von vorn darauffallendem Licht*

*Bild 2: Das Volto Santo bei Gegenlicht; die Muschelseide wird durchsichtig, man kann den Mittelgang und das Hauptportal der Kirche sehen*

---

## Gebetswoche für die Einheit der Christen im Ökumenischen Kirchenzentrum in der Messestadt

---

Unter dem Motto: „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ (Apg 28,2) trafen sich katholische, evangelische und syrisch-orthodoxe Christen in der Sophienkirche, um miteinander am Abend des 24. Januar für die Einheit der Christen zu beten.

Die ausgewählten Lesungen aus der Apostelgeschichte verdeutlichten den Anwesenden, wie aus Begegnung mit den Anderen Gemeinschaft entstehen kann, die über Grenzen hinweg verschiedene Nöte zu mildern vermag. Diese zu fördern sei die Aufgabe der christlichen Konfessionen, die immer dann gelingt, wenn sie die Gemeinschaft untereinander pflegen und bereit sind, sich miteinander zu versöhnen.



v.l. Pfr. Jacob (Syrisch-Orthodoxen Gemeinde),  
Pfr. Czempik, Pfrin. Feher (Sophiengemeinde)

Eine gemeinsame Agape und ein Abendlied rundeten das Gebetstreffen ab.

**Herzliche Einladung**  
Das nächste gemeinsame Gebet findet anlässlich des ökumenischen Kirchenfestes am 4. Juli 2020 statt.

*Mateusz Jarzębowski, PR.*

---

## Engagement macht Spaß

---

### St. Peter und Paul

Wir freuen uns, seit Herbst in der Jugendarbeit in unserem Pfarrverband einige wichtige Posten dank der Bereitschaft unserer jungen Menschen neu besetzt zu haben.



*v.l. Stefan, Stefanie, Johanna und Florian*

In St. Peter und Paul haben wir zwei neue Pfarrjugendleiter: Johanna Bernhofer und Stefan Dirscherl und zwei neue Oberministranten: Stefanie Loy und Florian Schenkli.

### St. Florian

Die am 17. Oktober 2019 gewählten Mitglieder der Pfarrjugendleitung St. Florian sind Katharina Ballweg und Julian Skublics. Zur Pfarrjugendleitung gehören außerdem Leoni Wedler als Oberministrantin, Norbert Steidl als Kurat und



*v.l. N.Steidl, Leoni, Julian, Katharina, Josias, Pfv. D.Arnold*  
Danke für euren Einsatz!

Vertreter der Pfadfinder sowie Pfv. Dominik Arnold als Seelsorger für die Jugend St. Florian. Josias Stöhr ist Raumwart für den Jugendraum und hat seinen langjährigen Dienst als Oberministrant abgegeben.

*Pfv. Arnold und Pfr. Czempik*

---

## Auf den Spuren des Franz von Assisi

---

Als Gruppe von 20 Leuten fuhren wir vom 22. bis 28. Februar nach Assisi, um das Leben und die Geschichte der Heiligen Franziskus und Klara von Assisi zu ergründen.



Wir besichtigten verschiedene Basiliken, wie beispielsweise die Basilika San Francesco und die Basilika Santa Chiara, wo sich auch die Grabstätten der beiden Heiligen befinden. Außerdem gingen wir nach Santa Maria degli Angeli und besuchten dort die Basilika, in welcher die franziskanische Bewegung ihren Ursprung gefunden haben soll. Das Kloster San Damiano, wo die Heilige Klara den ersten Konvent der Klarissinnen gründete, besuchten wir auch und unternahmen eine Wanderung zum Eremo delle Carceri, einem Klosterbau auf dem Monte Subasio über Assisi.

Ein Tagesausflug führte uns nach Loreto, einem Ort an der Küste Italiens und wir besichtigten auch dort die Basilika mit

dem Haus der heiligen Familie. Gegen Ende der Reise fuhren wir noch zum Kloster La Verna, wo der Heilige Franziskus die Wundmale Christi empfing. In den meisten Kirchen haben wir Gottesdienst gefeiert, sogar am Grab des Heiligen Franziskus. Pasta aßen wir fast jeden Tag und die Mittagspausen waren geprägt von Pizza und Kaffee. Wir spielten gemeinsam Spiele, sangen oft viele Lieder und hörten spannende Geschichten und Referate.

Vor allem genossen wir das schöne Wetter in Italien und wurden dann in Innsbruck vom plötzlichen Schneefall überrascht. Dort feierten wir gemeinsam mit dem Bischof Gottesdienst und wurden zudem zum Frühstück eingeladen. Nach einer letzten Besichtigungstour durch Innsbruck traten wir den Heimweg nach München an.



Ein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam und natürlich unserem Pfarrer Arkadiusz Czempik, der uns eine so wundervolle Jugendwallfahrt ermöglicht hat.

*Judith Hollerith und Nadine Schwarz*

---

## Ministranten-Wochenende Januar 2020

---

Dieses Jahr wurde das Ministranten-Wochenende beider Pfarreien erstmals von St. Peter und Paul organisiert. Über fünfzig Jugendliche verbrachten ein schönes Wochenende in Agatharied im Schnee.

Bei lustigen Kennenlernspielen, kalten Schneeballschlachten und einer sportlichen Olympiade waren Spaß und Abenteuer vorprogrammiert. Doch auch unsere Kreativität war gefragt in Workshops wie Kerzen verzieren, Pralinen herstellen, Freundschaftsarmbänder knüpfen, Grußkarten basteln oder ein Musical aufführen – alles rund ums Thema Nächstenliebe.

So konnten wir auch neue Impulse mitnehmen, um die Nächstenliebe anschließend zu Hause durch kleine Gesten weiterzugeben. Unsere Gottesdienste und Morgengebete boten dazu eine ruhige und besinnliche Abwechslung.



Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dieses Wochenende so unvergesslich zu machen und freuen uns schon aufs nächste Jahr!

*Steffi Loy*

---

## Pfarrjugend St. Florian Sommerzeltlager 2020

---

Liebe Kinder, liebe Jugendliche und Eltern, nach einer mehrjährigen Pause hat sich die Pfarrjugend von St. Florian dazu entschlossen, wieder ein Sommerzeltlager zu veranstalten. Wenn du also Lust hast, eine Woche mit anderen Kindern und Jugendlichen zu zelten, am Lagerfeuer zu sitzen, gemeinsam zu singen und Spiele zu spielen, bist du bei uns genau richtig! Auch wenn du noch keine Erfahrung mit dem Zelten hast, ist das kein Problem. Erfahrene Betreuer unterstützen dich.



Mitfahren können alle Kinder ab der 3. Klasse. Das Zeltlager findet vom 26. Juli bis zum 1. August 2020 am Chiemsee statt. Der Anmeldezeitraum wird vom 1. April bis zum 31. Mai stattfinden. Wenn ihr also Interesse habt, schreibt einfach eine E-Mail an: [zeltlager@sankt-florian.org](mailto:zeltlager@sankt-florian.org)

*Eure Lagerleiter, Kathie, Leoni und Samuel*

## Frieden! Im Libanon und weltweit

Unter diesem Motto haben unsere Sternsinger in diesem Jahr Gottes Segen in unsere Häuser in Trudering und Riem gebracht und knapp 12.000€ für Kinder im Libanon und unser langjähriges Partnerprojekt Emeraldhill in Zimbabwe gesammelt. Allen großzügigen Spendern und nicht zuletzt unseren eifrigen Sternsängern von Herzen Vergelt's Gott!

Neben der Aussendung beim Neujahrsgottesdienst wurde auch in diesem Jahr wieder ein Plan im Schaukasten aufgehängt, aus welchem ersichtlich war, an welchen Tagen welches Gebiet abgegangen wird. Erstmals wurde der Plan auch auf der Pfarreihomepage veröffentlicht.



Die Unterstützung der Firmlinge hat uns auch in diesem Jahr wieder sehr gefreut. Auch die inzwischen schon etablierte Gruppe in St. Martin Riem konnte viele Türen im Gemeindegebiet mit 20\*C+M+B+20 beschriften.

Herzlichen Dank an Familie Lex und Christian Haller, die sich wieder um die Organisation gekümmert haben.



Zuletzt noch ein Aufruf zum Mitmachen: Frau Schuster, die seit langen Jahren die Gewänder der Sternsinger in

St. Peter und Paul pflegt, würde sich sehr über Unterstützung freuen, um die Aufgabe in den kommenden Jahren vollständig zu übergeben. Die Gewänder sind ein besonderer Schatz unserer Sternsinger, an dem wir uns jedes Jahr aufs Neue erfreuen können. Bei Interesse wenden Sie sich gerne direkt an uns oder das Pfarrbüro.



Bei Wünschen, Fragen und Anregungen schreiben Sie uns gerne eine Nachricht an [ministrantenpup@googlemail.com](mailto:ministrantenpup@googlemail.com). Ansonsten freuen wir uns schon sehr auf die Sternsingeraktion 2021 und hoffen, viele der diesjährigen Sternsinger wieder in unseren Teams zu haben.

*Nikolaus Zens*

## Besondere Gottesdienste und Termine



Pfarrverband  
**Vier Heilige  
Trudering Riem**

Bitte beachten Sie die Abkürzungen für die Kirchen:

PP = St. Peter u. Paul

FL = St. Florian

MR = St. Martin Riem

### **Sonntag, 05.04.2020 – Palmsonntag**

MR 08.30 Eucharistiefeier mit Palmweihe, Passionslesung

PP 09.45 Palmweihe am Feldkreuz in der BIRTHÄLMER Str.,  
Palmprozession, Familiengottesdienst

FL 10.45 Palmsonntagsgottesdienst mit Prozession,  
Beginn am Gründerkreuz, Vokalensemble  
St. Florian mit Passionschorälen von J.S. Bach

### **Donnerstag, 09.04.2020 – Gründonnerstag**

FL 19.00 Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung,  
musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Florian,  
mit Werken von J.G. Rheinberger, J. Mettenleiter,  
M. Durufle u. A. Bruckner,  
anschl. Möglichkeit zum stillen Gebet bis 22.30 Uhr,  
von 22.00 Uhr bis 22.30 Uhr Taizegesang

PP 19.00 Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung,  
gestaltet mit Chorwerken von  
J.B. Hilber, M. Eham, Th. Schmid,  
anschl. Möglichkeit zum stillen Gebet bis 21.00 Uhr

### **Freitag, 10.04.2020 – Karfreitag**

MR 08.30 Kreuzwegandacht

FL 10.15 Kinderkarfreitagsfeier

PP 10.30 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal

FL 15.00 Karfreitagsliturgie mit Werken von M.A. Ingegneri,  
G.P. da Palestrina, A. Lotti, T.L. de Victoria und der  
Johannespassion von H. Schroeder (Kirchenchor  
St. Florian), anschl. Beichtgelegenheit

PP 15.00 Karfreitagsliturgie mit Chorwerken, J.S. Bach,  
W.A. Mozart, M. Eham, Th. Schmid,  
anschl. Beichtgelegenheit und Betstunden  
am Hl. Grab bis 21.00 Uhr

PP 20.00 Rosenkranz am Hl. Grab

### **Samstag, 11.04.2020 – Karsamstag**

PP 09.00 bis 10.30 Beichtgelegenheit

FL 13.30 Karmette mit Responsorien von Orlando di Lasso  
(Vokalensemble St. Florian)

PP 21.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe;  
musikalische Gestaltung mit Cantoren- und  
Gemeindegeseang, anschl. Agape im Pfarrsaal

### **Sonntag, 12.04.2020 – Ostersonntag**

FL 05.00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe;  
Werke von F. Schieri, Kantorengesänge,  
Gregorianik (Männerschola)

MR 08.30 Festlicher Ostergottesdienst

PP 09.45 Festgottesdienst mit Speisenweihe, musikalisch ge-  
staltet mit der „Missa brevis in B“ von W.A. Mozart,  
für Soli, Chor und Orchester,  
festl. Gesänge für Gemeinde und Chor

PP 09.45 Ostergottesdienst für Kinder im Pfarrsaal

FL 11.00 Festgottesdienst mit Speisenweihe,  
musikalisch gestaltet vom Blechbläserquintett  
„Schotterblösn“ mit Werken von F. Schubert,  
J.S. Bach und G.F. Händel

**Montag, 13.04.2020 – Ostermontag**

PP 09.45 Eucharistiefeier  
FL 10.00 Ökumenischer Emmausgang  
PP 14.30 Emmausgang der KAB nach Poing

**Sonntag, 26.04.2020**

PP 09.00 Feier der Hl. Erstkommunion  
PP 11.00 Feier der Hl. Erstkommunion  
PP 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder

**Freitag, 01.05.2020**

PP 18.00 Gottesdienst, anschl. erste feierliche Maiandacht

**Montag, 04.05.2020**

FL 19.00 Patrozinium und 15 Jahre Kirchweihe St. Florian,  
musikalisch gest. vom Kirchenchor und der  
Choralschola mit Chorwerken von A. Bruckner,  
W.A. Mozart und gregorianischen Gesängen

**Freitag, 08.05.2020**

PP 18.00 Maiandacht am Jugendkreuz Rothuberweg

**Sonntag, 10.05.2020**

FL 09.30 Feier der Hl. Erstkommunion  
FL 11.15 Feier der Hl. Erstkommunion  
FL 18.00 Dankandacht der Erstkommunionkinder

**Montag, 11.05.2020**

PP 18.30 Maiandacht der KAB am Feldkreuz Leonhardiweg

**Dienstag, 12.05.2020**

PP 14.00 Maiandacht der Senioren

**Donnerstag, 14.05.2020**

FL 18.30 Maiandacht

**Montag, 18.05.2020**

PP 18.30 Maiandacht am Feldkreuz Permoserplatz

**Mittwoch, 20.05.2020**

FL 17.45 Bittgang von St. Florian nach St. Peter und Paul  
(Treffpunkt vor St. Florian)

PP 18.30 Vorabendmesse

**Donnerstag, 21.05.2020 – Christi Himmelfahrt**

10.15 Hügelmesse im Buga-Park  
mit dem ganzen Pfarrverband

**Sonntag, 24.05.2020**

PP 09.30 Gottesdienst im Festzelt zum 30-jährigen Jubiläum  
der Orig. Trud. Böllerschützen

**Montag, 25.05.2020**

FL 18.30 Maiandacht

**Freitag, 29.05.2020**

PP 18.30 Feierliche letzte Maiandacht

**Sonntag, 31.05.2020 – Pfingstsonntag**

MR 08.30 Eucharistiefeier

PP 09.45 Festgottesdienst, gest. mit der „Missa Sancta“  
von K. Kemper für Soli, Chor u. Orgel

FL 11.00 Festgottesdienst

**Montag, 01.06.2020 – Pfingstmontag**

PP 09.45 Eucharistiefeier

FL 11.00 Eucharistiefeier

**Donnerstag, 11.06.2020 – Fronleichnam**

MR 08.30 Festgottesdienst zu Fronleichnam,  
anschl. Prozession durch Riem,  
danach Beisammensein im Feuerwehrhaus

**Sonntag, 21.06.2020**

PP 08.30 Festgottesdienst des Pfarrverbandes zum  
Fronleichnamsfest, anschl. Prozession,  
danach Beisammensein

**Dienstag, 23.06.2020**

PP 12.00 Wallfahrt der Senioren nach Tuntenhausen

## Sonntag, 28.06.2020

PP 09.45 Festgottesdienst zum Patrozinium, gestaltet von der Chor- und Orchestergemeinschaft mit der „Messe in B“ für Soli, Chor und großes Orchester von Franz Schubert, D324, op. post 141.  
Anschl. Pfarrfest im Pfarrhof

## Samstag, 11.07.2020 – Firmung

PP 09.45 Firmung  
durch Domkapitular Msgr. Thomas Schlichting

FL 15.00 Firmung  
durch Domkapitular Msgr. Thomas Schlichting

## Samstag, 18.07.2020

MR 18.00 Fahrzeugsegnung mit Eucharistiefeyer  
in der Straßenmeisterei in Riem



Alle weiteren Gottesdienste und die musikalische Gestaltung entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten oder der aktuellen Gottesdienstordnung. Außer an den besonderen Gottesdiensten gilt die reguläre Sonntagsordnung weiter.

### Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Trudering;  
Lehrer-Götz-Weg 23, 81829 München, Tel. 42 15 85, Fax 42 71 131  
Bankverbindung: Liga-Bank- Konto 21 44 840 I BLZ 750 903 00  
IBAN: DE19 7509 0300 0002 1448 40 BIC: GENODEF1M05

Mail: [St-Peter-und-Paul.Trudering@ebmuc.de](mailto:St-Peter-und-Paul.Trudering@ebmuc.de)

Homepage: [www.st-peter-und-paul-trudering.de](http://www.st-peter-und-paul-trudering.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo-Do 8.30-12.00, Mo-Di 14.00-17.00 Uhr,  
Do. 16.00-18 Uhr, Mi. Nachmittag und Fr. geschlossen.

Redaktion: Pfr. A.Czempik, M.Jarzębowski, A.Schmid, F.Richter  
Fotos: Titel: M. Schenk, Privat, Nachweise: Bild-, Textlegenden oder  
Impressum; S. 8 Bild: Factum adp In Pfarrbriefservice; S. 16-17  
Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de) In: Pfarrbriefservice.de; S. 18  
Bild: Friedbert Simon In Pfarrbriefservice; S. 20 Bild: Martin Manigat-  
terer In Pfarrbriefservice; Verfasser unbekannt; Auflage: 3600

Layout: Margareta Höckenschnieder-Filies / F.Richter

Druck: Satz + Druck Bauer GmbH, Damenstiftstraße 8, 80331 München

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift und nicht als Werbematerial.

## Freiwilliges Kirchgeld Gemeinsam Kostbares bewirken



In unserem Pfarrverband Vier Heilige  
sind die Menschen mit ihren Anliegen  
„Herzlich Willkommen“.

Unsere Kirchen schenken Ruhe und Stille und bieten Raum für Gespräche mit Gott. Für viele ist dies die Möglichkeit etwas Besinnlichkeit in den hektischen Alltag zu bekommen und für einen geliebten Menschen eine Kerze anzuzünden.

*„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses  
und den Ort, da deine Ehre wohnt!“ (Psalm 26,8).*

Mit dem freiwilligen Kirchgeld unterstützen Sie direkt das Gemeindeleben. Es ist eine große Hilfe für die Arbeit der vielen engagierten Menschen und damit eine sehr gute Möglichkeit Kostbares zu bewirken. Bitte geben Sie Ihr Kirchgeld im beiliegenden Umschlag in der Kirche oder im Pfarrbüro ab, oder überweisen Sie es auf unser Konto bei der Liga-Bank:

**St. Peter und Paul mit St. Martin, St. Florian**

IBAN: DE19 7509 0300 0002 1448 40

Im Namen Ihrer Pfarrgemeinde sei Ihnen ganz herzlich gedankt für Ihre Spendenbereitschaft und Unterstützung, mit der Sie viel Gutes tun!

---

## Senioren-Programm St.Peter und Paul

---

Liebe Seniorinnen und Senioren,

herzlich laden wir Sie zu folgenden Veranstaltungen ein:

**Dienstag, 07.04.2020**  
14.00 Uhr Gottesdienst  
Gedanken und Impulse zur österlichen Bußzeit

**Dienstag, 12.05.2020**  
14.00 Uhr Maiandacht  
anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal

**Dienstag, 23.06.2020**  
12.00 Uhr Wallfahrt nach Tuntenhausen  
Gottesdienst in der Basilika Mariä Himmelfahrt,  
Kirchenführung, Ausklang mit Kaffee und Kuchen

**Dienstag, 14.07.2020**  
14.00 Uhr Gottesdienst  
Sommerfest

**Dienstag, 08.09.2020**  
08.30 Uhr Wallfahrt nach Altötting

Alle Senioren aus unserem Pfarrverband Vier Heilige, sowie  
Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

*Martha Egger, Frido Richter*

---

## Senioren-Programm SeMes Messestadt

---

**Dienstag, 21.04.2020**  
14.30 Uhr Filmnachmittag  
Bayern: Impressionen und Bräuche

**Dienstag, 19.05.2020**  
14.30 Uhr Reisebericht Ruanda

**Dienstag, 16.06.2020**  
14.30 Uhr Spielenachmittag – BINGO

**Dienstag, 21.07.2020**  
14.30 Uhr Ausflug nach Dießen am Ammersee  
und Schifffahrt nach Herrsching

**Dienstag, 15.09.2020**  
14.30 Uhr Bildervortrag Bali

**Dienstag, 20.10.2020**  
14.30 Uhr Erntedankfest

**Dienstag, 10.11.2020**  
14.30 Uhr Besinnlicher Nachmittag beim Seniorenkreis  
in St. Andreas, Eching

**Dienstag, 22.12.2020**  
14.30 Uhr Adventfeier

*Brigitte Reifferscheid*

---

## Bernhard K. Schmitt

---

Auszug aus der Trauerrede von Msgr. Herbert Kellermann beim Requiem in St. Martin, Riem:

Bernhard K. Schmitt ist am 30. September 1932 in Cham in der Oberpfalz geboren und dort aufgewachsen. Ein paar Jahre sang er bei den Regensburger Domspatzen.



Seit 1958 hat er in der Riemer Kirche die Orgel gespielt und den Kirchenchor aufgebaut und geleitet. 45 Jahre hat er mit Msgr. Herbert Kellermann die Riemer Gottesdienste gestaltet. Die Riemer St. Martinskirche war ja „seine Kirche“, für die er die Geschichte erforschte, einen Kirchenführer herausgab und für die er sich immer mit großer Freude und Hingabe eingesetzt hat.

Als er in St. Martin mit dem Orgeldienst aufhörte, hat er gelegentlich in St. Florian und in der Sophienkirche die Orgel gespielt. Seit der Eröffnung des Luise-Kiesselbach-Hauses hat er dort noch die Gottesdienste mitgestaltet. All das tat er immer unentgeltlich und mit großer Freude.

Am 17. Dezember 2019 ist er nach längerer Krankheit friedlich zu Gott heimgekehrt. Wir wünschen ihm, dass sich an ihm das Wort aus dem Psalm 2 erfüllt, der an der Wand über dem Altar in St. Martin steht: „Glückselig alle, die bei ihm ihre Zuflucht suchen“.

*Christl Kirmaier*

---

## Nachbarschaftshilfe St. Peter und Paul

---



„In der Nachbarschaftshilfe Vier Heilige, Trudering Riem engagiere ich mich, weil ich glaube, dass ich über christliche Nächstenliebe nicht nur reden sollte, sondern auch die Pflicht habe, sie ein Stück weit zu leben. Darum versuche ich, mit kleinen Hilfsangeboten Menschen in unserem Pfarrverband zur Seite zu stehen.“

*Gisela Höchtl, NBH-Team*

„Wenn man Menschen hilft, kommt sehr viel zurück. Es gibt mir ein gutes Gefühl etwas zurückgeben zu können, wenn es einem selber gut geht.“

*Angelika Geißinger, NBH-Team*

Liebe Pfarrgemeinden – lieber Pfarrverband,

die Nachbarschaftshilfe ist erst ein Jahr alt, aber es hat sich bereits herumgesprochen, dass es Frauen gibt, die sich insbesondere für ältere Menschen einsetzen. Da jetzt alle Mitglieder inzwischen ihren Dienst am Nächsten mit Freude tun, wäre es eine große Hilfe für uns, wenn sich die eine oder andere Person noch zur Mithilfe melden würde. Vor dem ersten Einsatz absolvieren Sie ein kleines Training für Ehrenamtliche zum Thema: Mit Herz und Hand.

Und dann freuen Sie sich darauf, etwas Gutes zu tun und jemandem eine Freude zu bereiten.

*Richard Braun, Diakon*

*Kontakt: Pfarramt 42 15 85 oder Diakon Braun 93 94 87 112*

---

## Die Fahrrad-Rikscha

---

### „Vier Heilige unterwegs“

Im Weihnachts-Pfarrbrief war sie angekündigt und sobald es richtig Frühling wird, werden wir sie im Pfarrverband Vier Heilige begrüßen: die Fahrrad-Rikscha!

### Warum schaffen wir eine Rikscha an?

Aktiv sein und teilhaben am Leben. Viele ältere Menschen bei uns im Viertel können das nicht mehr: weil sie nicht mehr gut laufen oder sehen können. Oder weil sie sich längere Wege nicht mehr ohne weiteres zutrauen. Mit der Fahrrad-Rikscha kommen Senioren und Seniorinnen an die frische Luft und erleben etwas. Sie sind unterwegs im Viertel oder im Buga-Park und eine nette Pilotin oder ein netter Pilot tritt in die Pedale.

### Möchten Sie Pilot oder Pilotin werden?

Damit unser Vorhaben gelingt, suchen wir Menschen, die Lust haben, Fahrradrikscha zu fahren und ältere Menschen durch die Gegend zu kutschieren.

Wenn Sie Spaß am Fahrradfahren haben, ein bisschen Zeit erübrigen können, Gutes tun wollen und einen Führerschein ab Klasse B besitzen, dann melden Sie sich! Wir bieten Ihnen Fitness und Spaß, den Kontakt zu älteren Menschen und ein individuelles Fahrtraining.

### Möchten Sie mal wieder raus aus Ihren vier Wänden?

Vielleicht waren Sie schon lange nicht mehr im Viertel unterwegs? Wenn Sie Lust auf eine Spazierfahrt haben, dann melden Sie sich bei uns. Das Angebot ist selbstverständlich kostenlos.

Eine Fahrt mit der Rikscha bereichert sowohl Pilot als auch den älteren Menschen, man erfreut sich an der Natur, teilt Lebensgeschichten und vielleicht werden auch Freundschaften geschlossen.



Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

*Richard Braun, Diakon und Hans Grünwald  
Kontakt: Diakon Braun 93 94 87 112 oder Pfarramt 42 15 85*

### Finde die Freude in der Natur

Wer sich über eine Blume freuen kann, ist reicher als andere, die viel besitzen, sich aber über nichts mehr freuen können. Nicht Besitz macht reich, sondern Freude. Gerade die kleinen Freuden können Großes ausrichten. Ein wenig Liebe kann einem Menschen den verlorenen Mut wiedergeben. Ein Tropfen Wasser kann einer Blume Kraft geben, sich wieder aufzurichten. Wer sich über kleine Wunder freuen kann, findet jeden Tag Grund, glücklich zu sein.

*Phil Bosmans*

---

## Was bedeutet „Auferstehung“?

Für Kinder erklärt

---

Wir Menschen werden geboren und sterben irgendwann. Auf den ersten Blick scheint dann das Leben zu Ende zu sein. Als Christen glauben wir aber etwas anderes: Der Tod ist eben nicht das Ende! Denn es gibt einen Menschen, der von den Toten zurückgekehrt ist: Jesus. Er ist drei Tage nach seinem Tod auferstanden und seinen Freundinnen und Freunden begegnet. Da haben sie verstanden, dass Gott stärker ist als der Tod, dass er die Toten lebendig machen kann. Und sie haben überall erzählt, dass Jesus von Gott zu neuem Leben auferweckt worden ist. Danach ist Jesus zu Gott in den Himmel gekommen, wo auch alle anderen Toten leben.

Du kannst darauf vertrauen, dass alle Menschen nach ihrem Tod ganz nah bei Gott sind und dass es ihnen dort gut geht. Sie leben zwar nicht mehr hier auf der Erde, aber sie leben bei Gott. Ein neues, ein ganz anderes Leben. Wie das genau aussieht, das kann niemand so richtig sagen. Aber in der Bibel steht, dass es in diesem neuen Leben keine Trauer und keinen Schmerz und nichts Schlimmes mehr gibt.

Wichtig ist: Jeder, der Angst vor dem Sterben hat, und jeder, der traurig ist, weil ein lieber Mensch gestorben ist, darf auch gleichzeitig Hoffnung haben: darauf, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern einfach woanders neu anfängt. Vielleicht ist es da sogar noch viel besser, als wir uns vorstellen können ...

Text Bistum Osnabrück In: Pfarrbriefservice.de, [www.reliki.de/frage/leben-und-tod/was-bedeutet-auferstehung/](http://www.reliki.de/frage/leben-und-tod/was-bedeutet-auferstehung/)

---

## Osterrätsel

---

### HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

### VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.



## Kreuzweg- und Maiandacht:

### Vom gemeinsamen Ursprung zweier Andachtsformen.

Sie sind aus dem Leben der Pfarrgemeinde und der persönlichen Frömmigkeit vieler Christen nicht wegzudenken. Viele Andachten machen die geprägte liturgische Zeit auch außerhalb der Sonntagsgottesdienste für die Menschen in unseren Kirchen spürbar.

Zu den wohl bekanntesten von ihnen gehören zweifelsohne die Kreuzweg- und Maiandachten. Auch wenn beide scheinbar unterschiedliche Schwerpunkte setzen, haben sie einen und den gleichen Ursprung.

Schon relativ früh begannen die Christen den Kreuzweg Jesu von der Verurteilung bis zu seinem Tod am Kreuz nachzuvollziehen und kennzeichneten die in den Evangelienberichten erwähnten Stationen an den mutmaßlich originalen Schauplätzen mit Steinen und Kapellen.



Unter Einfluss der mittelalterlichen Passionsmystik wurde der Kreuzweg ab dem 14. Jh. in anderen Ländern nachgebildet und hielt zunehmend Einzug in unsere Kirchen, wo er seit dem bis Ende

des 17. Jh. die Gläubigen dazu einlädt, im Abschreiten der sich eingebürgerten 14 Stationen, Jesus auf seinem Weg zum Kreuz zu folgen.

Die Passionsfrömmigkeit – besonders die des Kreuzes Jesu – stand Pate für die heute als Maiandacht wohlbekannte Frömmigkeitsform. Zunächst war das „Maigebet“ eine Mischung aus Kreuzfrömmigkeit und Bittandacht um gute Witterung. Der marianische Aspekt der Maiandacht hat seinen Ursprung im italienischen Ferrara, von wo er sich bald im restlichen Europa verbreitet.



Durch das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Marias (1854) gewinnt diese Mariani-sche Andachtsform an großer Bedeutung und wird bis Mitte des 19. Jh. wohl in allen Pfarreien eingeführt gewesen sein.

Beide Andachtsformen lassen uns das Geheimnis des Heilswirkens Gottes aus unterschiedlichen Perspektiven erblicken und meditieren. Zudem bereichern sie das liturgische Angebot der Kirche und ermuntern die Laien, ihr in der Taufe verliehenes priesterliches Amt in der Rolle von

Vorbetern und Gottesdienstleitern zu entfalten.

*Mateusz Jarzębowski, Pastoralreferent*

## Was habe ich mit dem Regenwald zu tun?

Mit dieser Fragestellung lud das Ökumenische Umweltteam ‚Grüner Gockel‘ von St. Florian und der Sophienkirche am 22. September zu einem Vortrag von Dr. Wolfgang Pehlmeier, Pro Regenwald e.V., ein. Die anschließende rege Diskussion zeigte das Interesse der ca. fünfzig ZuhörerInnen an dieser Thematik:



Wie sich herausstellt, (be-)nutzen wir fast täglich Produkte, die meist indirekt mit dem Urwald zu tun haben.

Jedem ist vermutlich der Zusammenhang der Waldrodung für den Sojaanbau mit unserem Fleischkonsum bekannt; dass unser enorm hoher Papierverbrauch (Online-Bestellungen, Coffee-to-go-Becher, im Büro und daheim, Unmengen an Katalogen und Werbezeitschriften) die Wälder schrumpfen lässt, sicherlich eher weniger. Palmöl steckt in so vielen Produkten, die wir täglich konsumieren: in Süßigkeiten, Fertigprodukten, Kosmetikartikeln etc. Hierfür werden die Urwälder in Plantagen umgewandelt.

Aber auch viele Südfrüchte, die wir fast selbstverständlich das ganze Jahr über konsumieren, haben zu Monokulturen mit hohem Pestizideinsatz in den Regionen geführt. Besonders schlecht fällt die Bilanz für die beliebte Ananas und Avocado aus. Grillkohle ist ein weiterer „Regenwaldzerstörer“, da sich laut WWF ca. 20 Prozent der Holzkohle, die hauptsächlich von Deutschland und Großbritannien importiert

wird, aus illegalem Holzeinschlag stammt. Aber es ist nicht nur die Abholzung und Zerstörung des Regenwaldes – damit einher gehen die Vertreibung der indigenen Völker, ausbeuterische Arbeit und Kinderarbeit.

Was tun? Konkret kann Jeder und Jede etwas tun, um dieser Zerstörung entgegenzuwirken. Beim Einkauf auf Produkte ohne Palmöl achten, den Fleischkonsum reduzieren und auf regionale, biologische Ware setzen; wieder mehr beim Handel vor Ort kaufen, statt im Internet zu bestellen; Kataloge und Anzeigenzeitschriften abbestellen; Holzkohle aus Deutschland kaufen und eventuell langfristig auf Gas- oder Elektrogrill umsteigen.

Umweltsiegel können uns Verbrauchern eine Orientierung sein, aber auch hier sollte man genau hinschauen, denn manche Siegel halten nicht, was sie versprechen.

Diese Handlungsfelder und ein insgesamt klimaschonenderes Verhalten (z.B. Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, weniger Flüge, Stromsparen) bewirken etwas, wenn wir alle heute damit beginnen. Dennoch müssen politische Rahmenbedingungen gesetzt werden, die zukunftsweisend sind – daher müssen wir auch als aktive BürgerInnen und WählerInnen unseren Einfluss geltend machen.

*Dorothea Heimes-Grobbe*

### Herzliche Einladung

Der 6. Umwelttag am 20. September 2020 dreht sich um das Thema Kleidung, mit Ausstellung:  
„Anziehend – mit Kleidung die Welt fairändern!“

---

## Taufen in unserem Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem seit März 2019

---

Josefine Brüggemann  
Ludwig Siebauer  
Clara Breuer  
Paula Weigert  
Xenia Worg Gonzales  
Christian Mascia  
Gabriel Erb  
Michael Schuh  
Emil Wegner  
Rihanna Adu  
Derick Adu  
Prisla Dankwah  
Loreen Dankwah  
Raphael Rippel  
Jonas Röhr  
Tim Sowada  
Leonie Kastenmüller  
Leon Schmidt  
Philipp Tolksdorf  
Robyn Lück  
Leon Yamak  
Selin Schmid  
Marcel Schmid  
Noah-Joele Badohoun  
Benno Schall  
Lea Donner  
Marla Geldner  
Luisa Wanner  
Anna Saller  
Frieda Bayer



Paul Nast  
Moritz Bernhart  
Antonia Weber  
Frieda Korat  
Fabian Kolbeck  
Simon Gabler  
Mia Schulze  
Thomas Sfeir  
Maria Sawras  
Antonia Willgerodt  
Mira Daniel  
Elena Beer  
Theresa Wandinger  
Diego Holinski  
Theresa Kirchschlager  
Marie Binder  
Niilo Hammerl  
Magdalena Schmidt  
Undine Failer  
Felicia Fritzsche  
Benedikt Pröbstl  
Georg Pichler  
Felina Brenninger  
Jonathan Simon  
Anointed Aikofe  
Lia Osolase  
Nikhil Yenketsamy  
Luis Tyrell  
Celin Sablotny  
Philippa Steinmaier

---

## Der unsichtbare Gott

---

Der Schüler fragte den Meister:  
Wie kann ich erfahren, dass Gott überall ist?“

Da füllte der Meister eine Schüssel mit Wasser und schüttete Salz hinein. Nach einem Spaziergang bat der Meister:  
„Jetzt hole mir das Salz, das ich in die Schüssel getan habe!“



Aber der Schüler fand es nicht mehr, weil es sich im Wasser aufgelöst hatte.



„Du siehst also das Salz nicht mehr?“, fragte der Meister. „Dann koste etwas vom Wasser am Rand der Schüssel. Wie schmeckt es?“

„Salzig.“

„Dann probiere etwas aus der Mitte! Wie schmeckt es?“

„Genauso salzig.“

Und jetzt probiere etwas vom Grund der Schüssel!“

Der Schüler probierte und es war wieder salzig.

„Verstehst du?“, sagte der Meister. „Wenn ich Gott Salz nenne, dann weißt du jetzt, dass er unsichtbar sein kann und doch überall!“